

# Bauten für die Kranken

NANA BADENBERG

## Eine Fotoausstellung zur Geschichte des Spitalareals.

Fast wie ein Biotop mutet der Spitalgarten an, dichtgewachsene Bäume und ein plätschernder Bach vermitteln den Eindruck von historisch Gewachsenem, sie würden zum Verweilen einladen, wären da nicht die beständigen Bauarbeiten und die meist gesundheitlich beschränkten Aufenthalte. Dass nicht nur die Kranken ihre Geschichte haben, sondern auch die Krankenhäuser, zeigt nun vor Ort die Ausstellung «175 Jahre Spitalareal» – und sie animiert tatsächlich zum Flanieren.

Auf dem Gelände verteilte Stelen erzählen bildreich von der Entwicklung des einstigen Bürgerspitals, aber auch Markantes aus seiner Geschichte: 1788 startete der Ballonfahrer Jean-Pierre Blanchard im Garten des Markgräflerhofs, 20 Jahre später ging das Gebäude in den Besitz der Stadt über, und von 1842 an war dort das Pfrundhaus zur Versorgung der Alten und Armen untergebracht, physisch und psychisch Kranke wurden in neu entstandenen Gebäuden versorgt. Mit dem Bau des Merianflügels folgte die Trennung in ein Männer- und ein Frauenkrankenhaus, mit dem während des 2. Weltkriegs entstandenen Klinikum 1 eine neuerliche Erweiterung, der gar zwei Strassen zum Opfer fielen. Historische Fotos vermitteln ein anschauliches Bild dieser komplexen Baugeschichte; ergänzend bietet Sabine Braunschweig, die die Ausstellung kuratiert hat, Führungen an.

**Beständiger Wandel.** Von der Spitalküche als der grössten der Stadt erfährt man, aber auch von dem Vergiftungsskandal um die «Ölsoldaten». Und neben historischen Filmausschnitten sind einzelne Exponate aus der Spitalsammlung zu sehen, darunter ein dreirädriger Rollstuhl. Er parkiert sonst tief unter der Erde, überrollt vom technischen Fortschritt einer Medizin, die ihre Vergangenheit zuweilen als blosser Kuriosität abzutun und zu vergessen droht.

Und zur Baugeschichte: Wer erinnert sich schon an die Sprengung des Merianflügels und an die vorangegangenen Diskussionen um ein geplantes Bettenhochhaus, das mit seinen 45 Metern Höhe das Stadtbild, so die Kritik, zu «verzweigen» drohte? Stattdessen entstand das Klinikum 2, das nun von einem 60-Meter-Turm abgelöst werden soll, der, leicht zurückgesetzt, den Blick auf die Predigerkirche wieder freigibt. Vielleicht findet sich in ihm ja ein Platz, um Sammlung und Geschichte des Spitals dauerhaft zu betrachten.

«Stein auf Stein. 175 Jahre Spitalareal»: bis So 29.10., täglich 8–20 h, Spitalgarten, Führungen: Mi 27.9., Do 26.10., 18 h, und auf Anfrage, [www.unispital-basel.ch/fotoausstellung](http://www.unispital-basel.ch/fotoausstellung)  
Vortrag Sabine Braunschweig: Mi 25.10., 18.15, Museum Kleines Klingental



Veranda Männerkrankenhaus, um 1910 (links), Foto: Büro für Sozialgeschichte

Sprengung des Merianflügels, 1970, Foto: Fotoarchiv Hans Bertolf, Staatsarchiv BS



## Kunst & Kulturerbe

DAGMAR BRUNNER

### Ausstellung und Denkmaltage.

In einer ehemaligen Produktionshalle der Tonwerke Lausen gastieren 60 Kunstschaffende aus der Nordwestschweiz und zeigen u.a. Installationen, Skulpturen, audio-visuelle Arbeiten und Malerei. Organisiert wird der Anlass von den Künstlern Kitty Schaertlin und Peter Thommen, die bereits früher Ausstellungen im Baselbiet realisierten, u.a. auf der Sissacherfluh. Die Schau wird von einem Rahmenprogramm mit Musik, Referat, Film und Führungen begleitet. –

Ein Ort, an dem sich Natur und Kultur anregend verbinden, ist das Hofgut Mapprach mit seinem historischen englischen Landschaftsgarten und der herrlichen Aussicht. Hier findet zum dritten Mal die Reihe «Tusculum auf Mapprach» mit Kurzreferaten und Musik von versierten Mitwirkenden statt, zudem ist der Garten geöffnet. Das Vortragsthema «Macht und Pracht» greift zugleich den Europäischen Tag des Denkmals auf. Dieser findet in 50 europäischen Ländern statt und verschafft einem breiten Publikum freien Zutritt zu historisch bedeutenden Bauten. In diesem Jahr fokussiert Basel-Stadt auf Bauten und Entwicklung des St. Johann-Quartiers, im Baselbiet sind Schlösser, Burgen, Römerstädte und Gutshöfe zu besichtigen.

«TonArt – TonWerk – DieZweite»: Sa 9.9., 18 h (Vernissage), bis So 1.10., Tonwerk, Bahnhof Lausen, [www.kittyschaertlin.ch](http://www.kittyschaertlin.ch), [www.tonwerk-lausen.com](http://www.tonwerk-lausen.com)  
«Tusculum auf Mapprach»: So 3. und 10.9., 14.30, Hofgut Mapprach oberhalb Zeglingen, [www.mapprach.ch](http://www.mapprach.ch)  
24. Europäische Tage des Denkmals: Sa 9./So 10.9., [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)